

**BM.I**

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES  
BÜRO FÜR INTERNE ANGELEGENHEITEN

HERRENGASSE 7  
A-1014 WIEN  
POSTFACH 100  
TEL +43-1 53126-5708  
FAX +43-1 53126-5519  
BMI-IV-6@bmi.gv.at

DVR: 000051

Zahl: 85.700/707-BIA/04

Wien, am 05.10.04

DVR: 000051

**Niederschrift**

aufgenommen mit:  
geb am:  
in:  
Beruf:  
wohnhalt in:  
Tel.:  
ausgewiesen mit:  
als:

**Ernst WINKLER**

**Zeuge, Auskunftsperson**

Beginn der Befragung: 09:13 Uhr  
Ort: Kanzlei ZEDERBAUER

Ich werde als Zeuge und Auskunftsperson mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und ermahnt, die Wahrheit anzugeben und nichts zu verschweigen, weiters werde ich über mein Entschlagungsrecht (für den Fall, dass ich mich selbst oder einen Angehörigen durch meine Aussage der Gefahr der strafrechtlichen Verfolgung aussetzen würde) belehrt.

Ich werde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass eine vorsätzlich falsche Zeugenaussage den Tatbestand des § 289 StGB (falsche Beweisaussage vor einer Verwaltungsbehörde) erfüllen könnte.

Ich werde weiters ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass das wissentliche Belasten anderer Personen mit unwahren gerichtlich strafbaren Handlungen den gerichtlich strafbaren Tatbestand der Verleumdung darstellt.

Auf Frage gebe ich an, dass ich diese Belehrung verstanden habe.

Zur Person:

Ich bin seit 01.03.1984 bei der Exekutive tätig. Ich war immer bei der BPD Wien tätig. Ich bin seit 1995 bei der Tatortgruppe tätig. Früher hieß unsere Abteilung EKF und seit letztem Jahr lautet die Bezeichnung KD 3. Ich bin Sachbearbeiter in der Tatortgruppe

*Ernst Winkler*

4. Mein unmittelbarer Vorgesetzter ist CI ZEDERBAUER. Der leitende Beamte des Referates 1 ist Oberstleutnant BÖCK.

Zum Sachverhalt:

Am Montag den 20.09.2004 ca 10:50 Uhr wurden wir davon verständigt, dass wir einen Tatort in Wien 17, Höhenstrasse zu bearbeiten haben. Ich wurde von meinem unmittelbaren Vorgesetzten darüber informiert. Ich bin dann mit den Kollegen, PLUSCHKOWITS, ONDROVICS, ZEDERBAUER, sowie Oberstleutnant BÖCK zum Tatort abgefahren. Wir haben dort auftragsgemäß unsere Tatortarbeit durchgeführt und sind gegen 18:00 wieder zur Dienststelle eingerückt.

Am 20.09.2004 hatten wir keinerlei Kontakt mit der Person NEYMAYER.

Am 21.09.04, zwischen 09:00 und 10:00 Uhr wurde in den Räumlichkeiten des BVT eine Einsatzbesprechung abgehalten. Im Verlauf dieser Besprechung hat sich herauskristallisiert, dass wir zu einer Rekonstruktion an der Wohnadresse des NEYMAYER fahren müssen. Der Grund der Rekonstruktion war der, dass die Aussagen des NEYMAYER – Anlieferung von Waffen und Abtransport von Waffen - dahingehend dokumentiert werden sollten. Dazu war vorgesehen, dass NEYMAYER am 21.09.2004 um 13:00 Uhr zu seiner Wohnadresse gebracht werden sollte und wir dann für die Rekonstruktion zuständig sind. Ich selber war bei dieser Besprechung nicht anwesend. Der Sachverhalt wurde mir von meinen Vorgesetzten mitgeteilt.

Zur Wohnadresse in Wolfsgaben, Sonnenstrasse 4, ist wieder das gesamte Team, unter der Leitung des Oberstleutnant BÖCK ausgefahren. NEYMAYER wurde von zumindest einem Beamten des BVT – RADAKOVITS – sowie unter der Bewachung von 3 WEGA-Leuten zur Wohnadresse gebracht. Die Rekonstruktion wurde unter der unmittelbaren Leitung meines Gruppenführers durchgeführt. Er hat an den NEYMAYER die Fragen gestellt. Meine Aufgabe war grundsätzlich die Anwesenheit bei der Rekonstruktion und im Bedarfsfall erforderliche Unterstützung zu leisten. Ich war im Prinzip immer im Nahbereich und konnte daher die Fragen und Antworten zu dieser Rekonstruktion hören und verstehen.

Am Ende der Befragung des NEYMAYER wurde er von CI ZEDERBAUER gefragt, wo eventuelles Verpackungsmaterial der Waffen verblieben ist. Er hat ihm darauf geantwortet das der Herr KAUFMANN gesagt habe, er solle dieses Verpackungsmaterial vernichten. CI ZEDERBAUER hat den NEYMAYER gefragt was er damit meint und wer der Herr KAUFMANN ist. NEYMAYER hat dann etwas herumgedrückt und schlussendlich gesagt, dass es sich bei dem Herrn KAUFMANN um einen Beamten des BVT handelt. NEYMAYER erzählte dann weiters, dass ihm der Herr KAUFMANN auch mitgeteilt habe, dass er die Bilder die er von den Waffen angefertigt habe, sowie die Festplatte seines Computers vernichten bzw. löschen solle. CI ZEDERBAUER hat dann den NEYMAYER befragt wann ihm der Herr KAUFMANN dies mitgeteilt hat. Darauf hin antwortete NEYMAYER, dass er dies von KAUFMANN nach dem Bekannt werden des Unglücks – Todes der Frau – mitgeteilt bekommen habe. Auf Frage, ob diese Information des Herrn KAUFMANN zu NEYMAYER persönlich oder telefonisch erfolgt sein soll, gebe ich an, dass dies den NEYMAYER nicht gefragt worden ist



NEYMAYER gab zur Vernichtung der Spuren weiters an, dass er die Verpackungsmaterialien, die beim Umladen der Waffen übrig geblieben sind, zuerst gemeinsam mit seiner Gattin verbrennen wollte. Dazu hätten er und seine Frau das Material in einen blauen Kunststoff sack gegeben und dann versucht das Ganze hinter dem Haus zu verbrennen. Dies sei aber nicht gelungen. Daher habe er dann das Verpackungsmaterial teilweise über die WC-Anlage im Haus entsorgt.

Auf Frage von wem diese Aussagen des NEYMAYER gehört worden sind gebe ich an, dass dies sicher von meinen Kollegen ONDROVICS und ZEDERBAUER gehört worden ist. Wer das sonst noch gehört hat, kann ich nicht sagen. Diese Aussagen des NEYMAYER sind in seiner Garage getätigt worden. Zu den Anwesenden in der Garage gebe ich an, dass die WEGA - Leute auch in der Garage waren, aber nicht sehr nahe bei uns gestanden sind. In der Nähe von mir - ca 1-2 m entfernt - ist auf jeden Fall der Kollege RADA KOVITS des BVT gestanden. Auf Frage, ob es seitens des RADA KOVITS eine Reaktion auf die Äußerungen des NEYMAYER erfolgt ist, kann ich keine Antwort geben. Der Name KAUFMANN ist von NEYMAYER mehrfach genannt worden.

NEYMAYER hat in weiterer Folge zu uns nichts mehr gesagt. CI ZEDERBAUER hat die Aussagen des NEYMAYER bereits am Tatort dem Obstdt. BÖCK mitgeteilt. Der Aktenvermerk über die Aussagen des NEYMAYER wurde von meinem Gruppenführer verfasst und an Obstdt. BÖCK weitergeleitet.

Auf Frage, ob ich seitens der Beamten des BVT auf diesen AV angesprochen worden bin, oder ob es sonst Reaktionen in diese Richtung gegeben hat, kann ich sagen, dass dies nicht der Fall war. Ich wurde von keinem Beamten des BVT bezüglich dieses AV angesprochen.

Ende:09:35 Uhr (vor dem Durchlesen)

gelesen und vollinhaltlich einverstanden:

Vor uns: BIA 59, BIA 35  


